



Ohne Gegentor im Dauerregen: Der TuS Dornberg, hier Edgar Kammerer, spielte gegen den SC Paderborn respektlos auf. Foto: Bernhard Pierel

Abou hat Sieg auf dem Fuß

Tapferer TuS Dornberg trotz dem Zweitligisten SC Paderborn ein verdientes 0:0 ab

■ Von Jörg Manthey

Bielefeld (WB). 16:1 Ecken. Höchstens da war am Abend der Drei-Klassen-Unterschied wirklich erkennbar. Denn Tore fielen keine im Fußball-Test zwischen Oberliga und 2. Liga. Der wackere TuS Dornberg rang dem SC Paderborn in der BIPA-Sport-Arena ein redlich verdientes 0:0 ab.

»Ich bin mehr als zufrieden. Das war eine taktisch gute Leistung von uns«, freute sich Trainer Zafer Atmaca, um sofort zu mahnen: »Wichtig ist, dass wir dieses Ergebnis einzuordnen wissen.« Die große Schwäche der Meisterschaft war auch gestern wieder für alle ersichtlich. »Wir brauchen einfach zu viele Chancen.«

Atmacas große Sorge, dass sein Team zu viel Respekt zeigen könnte, verflüchtigte sich rasch. Seine Ansage, »hoch« zu verteidigen, wurde prima umgesetzt. Und es wurde bei ekligem Dauerregen nicht nur gegen den Ball gearbeitet, sondern auch mutig nach vorne gespielt. Mehrfach tauchten

Thies Kambach und Saliou Abou am Strafraum auf.

Ein Raunen ging nach einer halben Stunde durch die Arena: Ufuk Basdas zirkelte punktgenau einen Freistoß auf den Kopf Abous, doch dessen verunglückter Kopfballaufsetzer trumpte über die Latte. In Minute 35 wurden Schüsse von Kambach und Türkyilmaz zu Dornbergs einziger Ecke abgewehrt. 51 Minuten dauerte der erste Durchgang. »Wir haben

»Wir brauchen einfach zu viele Chancen.«

Dornbergs Trainer Zafer Atmaca

kaum etwas zugelassen«, lobte Atmaca die Bemühungen seiner Elf, die sich in der zweiten Hälfte einer komplett neuen SCP-Formation gegenüber sah.

Auch Zafer Atmaca wechselte insgesamt sieben Mal aus. Paderborn kam zwar auf und besaß mehr Spielanteile, ohne jedoch durchschlagskräftig zu wirken. Und sauste einmal ein Ball gefährlich vors Tor, war Kai Potthoff zur Stelle. Prima, wie der einen Kopfball des Neu-Pader-

borners Kachunga (59.) mit einer tollen Parade entschärfte.

Saliou Abou ließ auch bei seiner zweiten hochkarätigen Möglichkeit jeden Torinstinkt vermissen, als er freistehend auf Lücks Kasten zueilte und den Ball aus etwa zwölf Metern unkonzentriert neben das Tor setzte (70.). Zum Haare raufen. Die Paderborner Profis, insbesondere der junge Philipp Hofmann, reichten sich in diese Pleiten-, Pech- und Pannenserie ein: Aus fünf Metern droch der den Ball weit über den Kasten (65.) und setzte zwei Kopfbälle knapp vorbei (72., 75.).

Der aufmerksame Kai Potthoff lenkte auch den finalen Versuch Hofmanns um den Pfosten. Auf der Gegenseite scheiterte Hakan Bayer an Daniel Lück – Abpfiff. 0:0.

Manager Hans-Werner Freese staunte »über unsere gute Form. Taktisch, läuferisch und fußballerisch habe ich über weite Strecken keinen großen Unterschied gesehen. Dornberg hätte auch gewinnen können – wenn Abou seine guten Chancen genutzt hätte.«

Ihren Appetit ließen sich die Paderborner von der Nullnummer nicht verderben. Der SCP-Tross kehrte hinterher bei »Peter auf'm Berge« ein.

Die Statistik des Freundschaftsspiels

TuS Dornberg: Verzilov (46. Potthoff) – Haukambe (83. Krüger), Türkyilmaz (63. Schmidt), Höveler, Wieckowicz (75. Bayer), Gül, Basdas, Kaya (83. Theermann), Kambach, Kammerer (46. Kocaman), Abou (81. Agyeman).

SC Paderborn 1. Halbzeit: Kruse – Feisthammel, Ziegler, Strohdiek, Bertels – Demme Schonlau – Naki, Kempe – Saglik, Yilmaz.

SC Paderborn 2. Halbzeit: Lück – Welker, Gulde (58. Demme), Palionis, Bertels – Vrancic, Zeitz – Meha, Brückner – Hofmann, Kachunga.

Ecken: 1:16 (1:6). **Gelbe Karten:** Kambach, Türkyilmaz. **Schiedsrichter:** Bernd Westbeld (TSG Harsewinkel). **Zuschauer:** 150.

Ellerbrock siegt weiter

Turnier in Adelaide

Bielefeld (WB). Eine heiße Angelegenheit bei 31 Grad im Schatten: Die Bielefelder Rollstuhltennispielerinnen Sabine Ellerbrock hat bei den Adelaide Wheelchair Open ihr erstes Einzel gegen Sarah Callati (Australien) mit 6:0/6:0 gewonnen. Auch gegen deren Landsfrau Janael Manns verteilte die Welt-ranglistendritte die Höchststrafe – 6:0/6:0. Gestern folgte im Eiltempo ein 6:1/6:0 gegen Luba Josevski. Weil nur fünf Damen gemeldet haben, heißt der Turniermodus: jeder gegen jeden. Und die Hatz geht weiter: Vom 11. bis 15. Januar stehen für Ellerbrock nun die Sydney Wheelchair Open an.

Mit dem Start in die neue Rollstuhltennis-Saison hat es eine Veränderung bei der Anzahl der gewerteten Turniere für die Rangliste gegeben. Bisher wurden sieben Turniere zur Festlegung der Punktezahl in der Rangliste berücksichtigt, fortan sind es acht Turniere. Diese Veränderung hat Sabine Ellerbrock 337 Punkte gebracht und den Vorsprung auf Verfolgerin Jiske Griffioen/NL von 193 auf 279 Punkte erhöht.

Lucie Martinková Spielerin des Jahres

Ehre für Sparta Prags Fußball-Zwillinge

Bielefeld (WB). Die Frauenfußball-Fans in und um Ostwestfalen können sich auf frisch preisgekrönt internationale Stars freuen. Wenige Tage vor dem Start von »Weltklasse 2013«, dem 34. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, sind die Martinková-Zwillinge (AC Sparta Prag) vom tschechischen Fußballverband geehrt worden. Im Rahmen einer Gala erhielt Nationalstürmerin Lucie Martinková die Auszeichnung als Tschechens »Fußballerin des Jahres 2012«. Ihre Zwillingsschwester Irena Martinková landete auf dem dritten Platz. Die 26 Jahre alten, fußballerisch eher ungleichen Zwillinge sind bereits zum vierten

Mal mit dem tschechischen Serienmeister und Champions League-Teilnehmer Sparta Prag in Jöllensbeck dabei. Während Irena eher im Mittelfeld zu Hause ist, gehört die kräftigere Lucie seit Jahren zu den Top-Torjägerinnen ihres Landes.

Am Samstag werden die beiden das »kleine Schwarze« wieder mit dem »kleinen Bordeauxrot« tauschen und versuchen, mit ihrem Team im erlebten Teilnehmerfeld unter die besten vier zu kommen.

Das gelang Sparta zuletzt im Jahr 2010, als die Tschechinnen Teams wie den SC 07 Bad Neuenahr, Fortuna Hjørring und Brøndby IF hinter sich ließen.

www.frauenturnier.com



Geehrt: Lucie Martinková. Foto: Tauber

Theesen II am 3. Februar

Bielefeld (WB). Andere Kollegen haben bereits für den Januar erste Nachholspiele terminiert. Fußball-Bezirksligist VfL Theesen II soll am Sonntag, 3. Februar, daheim gegen SuS Wulferdingsen wieder ran. Und am 10. Februar sollen laut Bezirksliga-Staffelleiter Norbert Flaskamp spielen: VfR Wellensiek – SC Borcheln, Germania Westerwiehe – TuS Ost und Wiedenbrück II – SuK Canlar. Landesliga-Staffelleiter Friedhelm Spey bleibt entspannt. Erst am 3. März geht es weiter. Unter anderem mit dem Gastspiel des FC Türk Sport beim SV Spexard (15 Uhr).

Starkes Schlussviertel beschert Sieg

Bielefeld (WB). Dank eines furiosen 16:6-Endspurtes in der Max-Schmeling-Halle sind die Rollstuhlbasketballer der SG Ahorn-Panther Paderborn/Bielefeld bei ALBA Berlin einem Fehlstart entronnen. Das Zweitligaspiel endete dank des starken letzten Viertels mit einem 52:42 (22:21)-Streich.

Nach zwei Niederlagen galt die Konzentration der Ahorn-Panther

»Ich bin fast am Ziel«

Besar Nimani boxt live im TV um Titel

■ Von Jörg Manthey

Bielefeld (WB). Besar Nimani hat die nächste Stufe auf der Profi-Karriereleiter erklommen. Sein nächster Kampf wird live im Fernsehen übertragen, auf Eurosport. Am Freitag, 22. März, boxt der Europameister im Halbmittelgewicht in Berlin um die Internationale IBF-Meisterschaft.

Auf Besar Nimanis Account im sozialen Netzwerk Facebook liegt ein Boxer am Boden. Darüber die unmissverständliche Botschaft: »So wird es auch meinen nächsten Gegnern ergehen.« Ein lieber an Gruß an Mister X, nach dem Promoter Robert Rolle derzeit weltweit für den Titelkampf in der Universal-Hall in Berlin-Moabit fahndet. In der Arena in der Gotzkowskystraße 22 greift Nimani nach den Sternen. »Ich bin zurzeit unter den Top 20 in der IBF-Weltrangliste. Gewinne ich, schaffe ich den Sprung unter die Top 15.«

Und diese kleine Korrektur hätte den schönen Effekt, dass er zu dem erlauchten Kreis jener Kandidaten zählt, die sich ein Weltmeister als Gegner zur freiwilligen Titelverteidigung aussuchen kann. Besar Nimani, 27 Jahre, weist zwar einen makellosen Kampfkord auf – 13 Siege, viermal durch K.o., sechsmal durch Technischen K.o., nur selten über die volle Rundenzahl gegangen – hat aber nur recht wenig Kämpfe auf dem Buckel. »Da denkt ein Weltmeister schon mal: Der ist ein gefundenes Fressen für mich. Bestimmt eine eher leichte Aufgabe. Und genau das ist meine Chance.« Den WM-Titel der IBF im Super-Weltergewicht (bis 69,9 kg) hat Cornelius Bundrage aus den USA inne. Nach dem Gewinn des EM-Gürtels ist

Besar Nimanis Popularität in der Szene durchaus gestiegen. Verschiedene kleinere Promoter wollten ihn unter Vertrag nehmen, doch der Wahl-Berliner hat bislang allen eine Absage erteilt. Der Profiboxer ist froh, dass Bruder Berat sein Management übernommen hat. »Andere wollen immer nur profitieren. Ihm kann ich voll und ganz vertrauen. Wir sind ein gutes Team.« Berat Nimani hat große Pläne. Die Kampfplanung sieht im Falle des nächsten Titelgewinns vor, im Juni in Bielefeld die Titelverteidigung auszurichten – natürlich möglichst live auf Eurosport. »Aber das ist alles noch Zukunftsmusik.«

In Planung ist zudem eine Webseite. Unter »www.nimani-boxing.de« soll demnächst eine gemeinsame Internetpräsenz von Europameister Besar Nimani und seiner Schwester Azize, vierfache Deutsche Meisterin, zu sehen sein.

Umzug von Berlin ins Musikerviertel nach Lemgo, Hausrenovierung, Zusammenarbeit mit seinem neuen Heimtrainer Kai Gutmann (Kampfschule Tosa Ino in Lemgo) – in Besar Nimanis Leben stehen allerlei Veränderungen an. »Aber in den sechs Wochen vor dem Kampf gibt es nur eins: Training, Training, Training«, schmunzelt Berat Nimani. Derzeit hält Besar Nimani sich in Bielefeld im Kraftstudio und mit Laufen fit. Für die entscheidende Phase wird er aber wieder nach Berlin zu Robert Rolle fahren.

Logisch, dass Besar Nimanis erster Live-Auftritt im Fernsehen kein Reifall werden soll. »Vor laufenden Kameras zu verlieren kommt nicht in Frage. An sowas denke ich überhaupt nicht. Ich bin fast am Ziel. Zumindest einen WM-Ausscheidungskampf möchte ich 2013 noch haben.« Dann winken endlich auch große Börsen. Denn verdient hat Besar Nimani trotz mehrerer Titel durch das Boxen noch nichts.



Die großen Börsen sind nah: Profiboxer Besar Nimani möchte im März Internationaler IBF-Meister werden. Foto: Thomas F. Starke

im letzten Viertel die Ahorn-Panther in die Erfolgspur zurückführte. »Endlich haben wir wieder als Team verteidigt und ALBA nur wenig Entfaltungsmöglichkeit gegeben«, unterstrich Aufbauspieler Maik Langner die zurückgewonnene Aggressivität unter den eigenen Körben. »Genau so müssen wir am Samstag im Heimspiel gegen RSC Osnabrück auftreten.«